

Laienschauspieler im Schützenverein

In den Jahren 1958 und 1959 bildeten sich unter Leitung von Hauptlehrer Hermann Caspers im Schützenverein eine Theatergruppe mit den Spielern:

- Hildegard Wieting
- Frieda Wieting
- Georg Hohnholt
- Willi Hillmer
- Helmut Winkler
- Gustav Osterloh
- Helga Siefken
- Rolf Wieting
- Heinz Albrecht

Einstudiert und aufgeführt wurden die Stücke „Dat Swart-Bunte Farke“ und „Der Schelm von Möölenbrook“.

Die Spielgruppe war weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. „Der Schelm von Möölenbrook“ wurde im November 1959 zum letzten mal in Mügges Gasthaus aufgeführt.

Mit dem Wegzug von Spielleiter Caspers aus Klein Scharrel hat sich die Spielgruppe aufgelöst.

Die NWZ berichtete von der letzten Aufführung im November 1959:

„Der Schelm von Möölbrook“

Bei den Schützen am Küstenkanal – Herzlicher Beifall für die Spieler.



Die Spielgruppe des Schützenvereins brachte den „Schelm von Möölbrook“ gekonnt zur Aufführung

hinten stehend v.l.: Willi Hillmer, Hermann Caspers, Helga Siefken, Georg Hohnhold, Rolf Wieting
vorne: Hildegard Wieting, Frieda Wieting, Gustav Osterloh, Heinz Albrecht und Helmut Wieting

Bei den Schützen vom Küstenkanal ist es schöner Brauch, alljährlich die Winterzeit mit einem vergnüglichen Abend einzuleiten. Das geschah am Sonnabendabend im Vereinshaus Mügge. Vereinsvorsitzender Heinrich Geerken leitete den Abend mit herzlichen Grußworten ein und wünschte allen einige schöne Stunden.

Alle Gäste hatten an der Aufführung „De Schelm von Möölenbrook“, die von der vereinseigene Spielgruppe unter der bewährten Spielleitung von Hermann Caspers dargeboten wurde, ihre helle Freude. Bevor der Vorhang öffnete, ging Spälbass Casper kurz auf den Inhalt des Stückes ein und stellte seine Spieler vor. Dann hatten diese das Wort und hielten ihre dankbaren Zuhörer und Zuschauer mehr als zwei Stunden in ihrem Bann. „Dat lustige Spill in drie Törns“ von Eberhard Asmus war in schöner Weise dazu angetan. Die Besucher kamen während der ganzen Zeit kaum aus dem Lachen heraus.

Die Spieler machten ihre Sache ausnahmslos famos. Der Müller vom Möölenbrook, Stoffer Gröön, wurde von Gustav Osterloh trefflich herausgestellt. Frieda Wieting spielte die Rolle der Müllersfrau Katrin mit aller Lebensfreude und Gewandtheit. In der Rolle der Tochter Marlen fand sich Helga Siefken bestens zurecht. Recht gut gefallen konnte auch Hildegard Wieting in der Rolle des Dienstmädchens Lena. Ein Tippelbruder wie er im Buche steht war Rolf Wieting in der Rolle von Hans Holten und Willi Hillmer stand ihm als Kumpel Pieseke in keiner Weise nach. Der Dörpschoster Jacob Munzel konnte von kaum einen besser als von Heinz Albrecht dargestellt werden. Dem lustig-listigen Viehkaufmann Jan Sibbert gab Georg Hohnholt glaubwürdige Gestalt, während Schützenkönig Helmut Wieting einen waschechten Gendarm abgab.

Die heitere Stimmung, in die das Stück alle Besucher versetzt hatte, hielt auch bei dem anschließenden Schützenball an.